



## **Kleine Anfrage**

**Dr. Dr. Rainer Rahn (AfD) vom 26.05.2020**

**Verfügbarkeit von Blutkonserven in Hessens Krankenhäusern**

**und**

**Antwort**

**Minister für Soziales und Integration**

### **Vorbemerkung Fragesteller:**

Durch die Corona-Pandemie und der vielen deshalb abgesagten Blutspende-Terminen drohen Krankenhäusern in Hessen die Blutkonserven auszugehen. In einem Bericht auf Hessenschau.de vom 20. Mai 2020

→ <https://www.hessenschau.de/gesellschaft/sozialministerium-ruft-zu-spenden-auf-hessen-gehen-die-blutkonserven-aus,blutspenden-reserven-100.html>

wird Hessens Sozialminister mit den Worten zitiert: „Ich bitte deshalb alle Hessinnen und Hessen, jetzt Blut zu spenden und so dazu beizutragen, dass kein Versorgungsengpass entsteht“. Es bestehe keine erhöhte Infektionsgefahr bei der Blutspende.

Nach Recherchen der Tagesschau sind vor allem die Länder Baden-Württemberg und Hessen von der aktuellen Knappheit an Blutkonserven betroffen. Demnach reichen die Reserven in den Blutbanken des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) derzeit nicht einmal mehr, um den durchschnittlichen Tagesbedarf zu decken. Nach Angaben des Blutspendedienstes ist das der niedrigste Stand seit Jahrzehnten.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Seit wann und aufgrund welcher Angaben ist der Landesregierung bekannt, dass ein Engpass bei den Blutkonserven in den hessischen Krankenhäusern drohen könnte?

Der Engpass bei Blutkonserven wurde der Hessischen Landesregierung durch eine Mitteilung eines Krankenhauses am 6. Mai 2020 bekannt. Eine Information aller Krankenhäuser durch den DRK Blutspendedienst erfolgte am 14. Mai 2020.

Frage 2. Welche Krankenhäuser in Hessen sind besonders von dem Mangel an Blutkonserven betroffen?

Der Engpass drohte im gesamten Landesgebiet.

Frage 3. Welche Blutgruppen/Rhesus-Faktoren sind besonders von dem Mangel an Blutkonserven betroffen?

Alle Blutgruppen und Rhesusfaktoren waren gleichermaßen betroffen.

Frage 4. Sind auch Blutderivate – z.B. Erythrocyten-Konzentrate – von dem Mangel an Blutkonserven betroffen?

Die Blutderivate waren ebenfalls betroffen.

Frage 5. Welche Maßnahmen wurden bisher von Seiten des Sozialministeriums ergriffen, um die Zahl der Blutspenden wieder zu erhöhen?

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration hat am 20. Mai 2020 eine Pressemitteilung herausgegeben, in der die Bevölkerung zur Blutspende aufgerufen wurde (siehe Anlage 1).

Frage 6. Welche weiteren Maßnahmen werden gegebenenfalls erwogen?

Da sich das Blutspendeaufkommen bereits am 28. Mai 2020 wieder normalisiert hatte, waren keine weiteren Maßnahmen notwendig.

Frage 7. In welchem Umfang kann der Mangel an Blutkonserven kurzfristig kompensiert werden, z.B. durch Eigenblutspende, Verwendung alternativer Substanzen (Plasmaexpander) oder Import von Konserven aus anderen Bundesländern?

Derartige Maßnahmen wurden von den Krankenhäusern gegebenenfalls eigenverantwortlich durchgeführt. Der Hessischen Landesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

Frage 8. Welche Auswirkungen hatte die zurückgegangene Anzahl von Blutspenden bisher?

Dauerhafte Auswirkungen des temporären Mangels an Blutkonserven sind der Hessischen Landesregierung nicht bekannt.

Wiesbaden, 13. Juli 2020

**Kai Klose**

**Anlagen**

# Presseinformation

Wiesbaden, 20. Mai 2020

## **Hohe Nachfrage an Blutkonserven – Engpässe drohen**

### **Aufruf von Sozial- und Integrationsminister Kai Klose an die hessische Bevölkerung: „Blutspenden kann Leben retten.“**

Die Zahl der akuten SARS-CoV-2-Infektionen flacht aktuell ab und die Krankenhäuser bereiten sich auf eine Regelversorgung vor. Dies trägt zu einer steigenden Nachfrage an Blutkonserven bei: „Jede Woche werden in Hessen zur Patientenversorgung mehrere tausend Blutspenden benötigt – jeder kann, z.B. als Unfallopfer, auf Blutspenden angewiesen sein. Ich bitte deshalb alle Hessinnen und Hessen, jetzt Blut zu spenden und so dazu beizutragen, dass kein Versorgungsengpass entsteht“, erklärt Kai Klose, Minister für Soziales und Integration, heute in Wiesbaden.

„Blut zu spenden rettet Leben. Deshalb ist es auch unter den aktuellen Einschränkungen von Veranstaltungen erlaubt, Blutspenden zu gehen. Blutprodukte sind auch in Krisenzeiten notwendig, um Schwerkranken und Unfallopfern helfen zu können“, betont Klose. „Vor diesem Hintergrund sollte auch die Bundesärztekammer ihre Haltung, ganze Gruppen unabhängig vom individuellen Verhalten faktisch von der Blutspende auszuschließen, dringend überdenken.“

Erstspender können bis zum vollendeten 65. Lebensjahr Blut spenden. Das maximale Spenderalter für Blutspender ist das vollendete 73. Lebensjahr. Blut spenden darf aktuell nicht, wer in den letzten vier Wochen aus dem Ausland zurückgekehrt ist. Spendenwillige mit Kontakt zu einer Person, die positiv auf SARS-CoV-2 getestet wurde, können für vier Wochen nach dem letzten Kontakt kein Blut spenden. Personen, die an COVID-19 erkrankt waren, werden für vier Wochen nach Ausheilung von der Blutspende zurückgestellt.

Personen, die Blut spenden möchten, sollten online einen Termin vereinbaren, um den vorgegebenen Schutzmaßnahmen gerecht werden zu können.

Der DRK-Blutspendedienst versorgt über 90 Prozent der Patienten in den hessischen Kliniken mit Blut- und Blutbestandteilkonserven. Informationen über Blutspendetermine sind kostenlos unter der DRK-Info-Hotline 0800/11 949 11 erhältlich oder im Internet unter <https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>.

\*\*\*

Sie finden unser Ministerium auf folgenden Kanälen:

